

Kalender entführt Gläubige in Gärten

GLAUBE Der Interreligiöse Kalender von Eva Schmiedt hat eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Nun erscheint er im neunten Jahr – in einer Auflage von 1400 Stück.

VON SUSANNE WIEDAMANN, MZ

REGENSBURG. Dieser Kalender hat Fans in Hamburg, Hannover und Nürnberg. Dabei ist er ein echtes Regensburger Kind. 2008 brachte die evangelische Theologin Eva Schmiedt für die Regensburger Ortsgruppe von „Religions for Peace“ den ersten Interreligiösen Kalender heraus. Die Idee, Vorbildern in anderen Städten zu folgen, stammte von ihr, das übergeordnete Thema, die Texte und die Gestaltung auch. 300 Stück wurden damals gedruckt. „Wir wollten etwas anbieten, was Religions for Peace bekannter macht“, erzählt Schmiedt. „Ich habe damals gesagt, ich probiere das aus und mache das einmal – und das nächste Mal soll es ein anderer übernehmen.“

Doch daraus wurde nichts. Hans Rosengold, der 2011 verstorbene Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Regensburg, überredete sie ebenso charmant wie bestimmt: „Du machst das doch wieder?!“ Seither ist der Kalender ihr Projekt. Ein Vierteljahr Arbeit steckt jedes Mal in dem Werk, das durch Vermittlung von viel Wissenswertem, mit schönen Bildern und passenden Texten um Verständnis für andere Religionen werben und den interreligiösen Dialog fördern will.

Paradiesische Gärten

Dieses Mal entführt er die Gläubigen von acht Religionen in die Gärten. Von einer Palmenpflanzung in der Nähe von Qumran am Toten Meer in Israel über Buddhas Erleuchtungsbaum im nordindischen Bodhgaya, ein Sandmandala südindischer Hindus, den Ridván-Garten bei Akká der Religionsstifters Bahá 'u' lláh bis zum Garten Gethsemane reicht der Reigen der Fotografien und künstlerischen Werke, durch den die Betrachter mit ihren Blicken flanieren können. Während die ersten zwei Kalender sich noch im Regensburger Kontext bewegten, wurden die folgenden internationaler. „Ab 2012 haben wir versucht, die Vielfalt der Religionen aufzuzeigen.“ „Wir“, das sind neben Eva Schmiedt als



Das Kalenderblatt für Oktober wurde mit Hilfe von Zeichnungen von Schülerinnen der 9. Klassen (2014/2015) der St.-Marien-Schulen Regensburg gestaltet.

Fotos: Wiedamann

Hauptakteurin, eine ganze Reihe von Fotografen wie Anton Pschorr, Ali Faridi aus Hannover oder Gregor Overhoff aus München. Und Texter wie Regine Lenhardt oder die Regensburger Lehrerin Katrin Kunert, die mit 75 Schülerinnen aus drei Jahrgängen der St.-Marien-Schulen drei Monate künstlerisch wie textlich gestaltet haben.

RELIGION & GÄRTEN

- **Der Interreligiöse Kalender 2016** der Ortsgruppe Regensburg von Religions for Peace (RfP) widmet sich dem Thema „Religion & Gärten“.
- **Initiatorin**, Hauptautorin und Gestalterin ist die Regensburger Theologin Eva Schmiedt. Auch 70 Schülerinnen von drei Klassen der St.-Marien-Schulen Regensburg haben sich beteiligt.
- **Der Kalender** ist in der Dombuchhandlung und bei Bücher Pustet erhältlich und kostet 7,50 Euro.

„Das ist etwas ganz besonderes an dem Kalender 2016, dass ich diese Lehrerin mit ihren Klassen gewinnen konnte“, freut sich Eva Schmiedt. Es sei zwar ein enormer Aufwand für die Lehrkraft sowie die Kinder und Jugendlichen gewesen, aber alle haben dabei viel gelernt und hätten sich begeistert eingebracht. Ehrenamtlich selbstverständlich. Denn der Erlös kommt Religions for Peace zugute. Als kleinen Dank erhielt jedes Kind einen Kalender. „Ich hoffe, dass wir 75 Familien für den interreligiösen Dialog begeistert haben.“

Die Zeiten, in denen die Christen unterschiedlicher Konfessionen, Moslems und Juden, Buddhisten, Hindus, Sikhs, Aleviten und Bahá 'i eher wenig oder unwillig

in Kontakt zueinander traten, sind vorbei. Bei Gründung von Religions for Peace in Deutschland vor 27 Jahren war die interreligiöse Arbeit, der sich dieser Verbund verschrieben hat, etwas Außerordentliches. RfP war der einzige Akteur. Heute gibt es viele Gruppen, die sich für die Verständigung der Religionen engagieren, erzählt Schmiedt.

Jugend begeistern

„Es könnte sein, dass sich Religions for Peace, gerade weil der Verein gute Arbeit gemacht hat, irgendwann überflüssig macht.“ Doch noch ist es nicht soweit. Und Schmiedt ist froh, mit dem Erlös der 1400 Exemplare des Kalenders, der die wichtigsten Feier- und Gedenktage der acht Religionen aufzeichnet, den Verein unterstützen zu können. Gerade auch, um die Nachwuchsarbeit zu fördern. Dank der Mitarbeit der 75 Jugendlichen darf sich RfP berechtigt Hoffnungen machen, dass auch die nächsten Generationen sich für den Dialog der Religionen einsetzen werden.

Eva Schmiedt mit dem Interreligiösen Kalender 2016

